Evangelisches
Studienwerk Villigst

VILLIGST PUBLIC #54
SOMMER 2016

Villigst hat Geschichte und verbindet die Generationen: *Werksemester tauschen sich aus, ein Projekt erforscht Historisches und der neue 5er Rat hat seine Arbeit aufgenommen.*

Editorial

Liebe Villigsterinnen und Villigster,
sehr geehrte Damen und Herren,

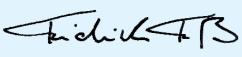
Pfingsten haben sich traditionell aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten in Haus Villigst getroffen. Das Thema »Geheimnis« bot dieses Jahr wieder Raum für vielfältige Vorträge und Workshops und auch Zeit zum Austausch.

Wir haben auch den alten 5er Rat verabschiedet und den neuen Rat ins Amt eingeführt. Ich möchte noch einmal ganz herzlich Ulfrid Kleinert, Almut Kocher, Ursula Rahe, Lars Ole Reimer und Christine Steinbeiß-Winkelmann für ihre wertvolle und wichtige Arbeit danken!

Mit den Sommer-Hauptauswahlen und der Sommeruniversität zum Thema »Folgen« stehen die nächsten Villigster Großereignisse, auf die ich mich sehr freue, schon vor der Tür!

Herzliche Grüße aus Villigst,

Ihre



Friederike Faß
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:
Kathrin Wißmach
Anregungen bitte an k.wissmach@evstudienwerk.de
oder 02304.755 218

Bildnachweis:
Petra Bahr; Evangelisches Studienwerk; Frank Fischer; leitwerk.com; privat

Titelthema

Generationenaustausch zu Pfingsten

Im Mai trafen sich in Villigst gleich vier Werksemester. Das darauffolgende Pfingsttreffen zum Thema »Geheimnis« war mit 175 Teilnehmenden ausgebucht.

In diesem Jahr trafen sich das 20., 25., 28/29. und 33. Werksemester für mehrere Tage in Haus Villigst. Für manche ist dieses Treffen schon zur liebgewonnenen Tradition geworden, für andere war es das erste Wiedersehen seit rund 50 Jahren. Anfängliche Schwierigkeiten, sich nach so langer Zeit wiederzuerkennen, waren schnell überwunden und die Zeit in Villigst wurde für intensive Gespräche, Spaziergänge oder Ausflüge, aber auch zum gemeinsamen Musizieren und für Andachten genutzt.

Strahlender Sonnenschein begleitete das Werksemestertreffen: Gemeinsam im Hof stehend, erinnerten sich zum Beispiel Dr. Heyo Prahm und Dr. Rudolf Halberstadt beim Blick auf das Haupthaus daran, welches Zimmer sie im »Olymp« gemeinsam bewohnten und erzählten von einer »großartigen Zeit in Vier-Bett-Zimmern ohne Heizung und warmes Wasser«. Diese ganz besondere Phase in ihrer Studienzeit haben viele Altvilligsterinnen und Altvilligster als sehr intensiv in Erinnerung und denken gerne daran zurück. Am letzten Tag des Treffens berichteten Friederike Faß und Christiane Wirth Forsberg von aktuellen Entwicklungen im Studienwerk. Dass so viele, die in den Jahren 1958–1964 in Villigst lebten, heute gerne wieder dorthin kommen und sich als Teil der

»Villigst ist überall dort, wo man Villigstern begegnet.«

Mehr auf Seite 5.

Titelthema (Fortsetzung)

Gemeinschaft erleben, zeigt, dass Villigst nicht nur eine Unterstützung im Studium, sondern auch darüber hinaus ein Netzwerk sein kann, das spannende Impulse, Chancen und Möglichkeiten bietet.

Dieses Netzwerk zeigt sich bei keiner Veranstaltung so deutlich wie beim Pfingsttreffen, das direkt im Anschluss begann. Organisiert und durchgeführt vom 5er Rat, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der Geschäftsstelle, lud das Programm mit Vorträgen aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven zur angeregten Diskussion ein.

Sind Geheimnisse etwas Gutes? Brauchen wir Geheimnisse? Welche Rolle spielen staatliche Institutionen? Viele Fragen wurden zwar nicht erschöpfend beantwortet aber eifrig diskutiert.

Ein »Kennenlernbingo« als Aktion zugunsten des Solidaritätsfonds für Studierende in finanzieller Notlage half bei der Vernetzung der Villigster Generationen. Ein Pfingstgottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde in Villigst, ein inspirierendes und fröhliches Abendprogramm sowie Tanz und viele Gespräche »auf der Treppe« und bis in die frühen Morgenstunden bildeten den Villigster Rahmen.

Mit dem Pfingsttreffen hat ein neuer 5er Rat seine Amtszeit begonnen. Den ausscheidenden Räten wurde eine Schatzkiste als Symbol für den »Schatz der Altvilligsterschaft« überreicht, den sie mit ihrer Zeit und ihrem Engagement in den vergangenen fünf Jahren in die Arbeit eingebracht haben.

Villigst lebendig

96 Stunden mit Jona

Erst ist er bockig, dann schiffbrüchig und schließlich halbverdaut: Jona muss viel über sich ergehen lassen, bis er sich zu Gottes unbequemem Auftrag durchringt, der Stadt Ninive ihren Untergang anzukündigen.

Doch dann bleibt die prophezeite Katastrophe auch noch aus – Gott überlegt es sich anders. Scheitert Jona damit als Prophet? Als Mensch? Auf der 96-Stunden-Pause im Harzer Kloster Drübeck diskutierten im April 24 Teilnehmende, angeregt von verschiedenen methodischen Übungen des Vorbereitungsteams, diese Frage. Allein, zu zweit oder in größeren Gruppen flanierten sie durch die sonnenbeschienenen Gärten der Klosteranlage, hielten Einkehr in der Kirche oder der Weinstube und kamen dabei den persönlichen »Wal-Momenten« und »Ninives« auf die Spur. Eine Erkenntnis wurde im Abschlussgottesdienst als musikalischer Beitrag von Herbert Grönemeyer eingespielt: »Wir machen vieles richtig, doch wir machen's uns nicht leicht.« Scheitern als Tatbestand mangelnder Großzügigkeit – nicht immer ist es natürlich so einfach. Aber von Jona kann man vielleicht lernen, dass es andererseits auch übertrieben ist, über jedes verwelkte Pflänzchen zu verzweifeln.

Einladung zum Regionalgruppenfachtag 29.-30. Oktober 2016

Altvilligsterinnen und Altvilligster aller Generationen sind deutschlandweit in über 30 Regionalgruppen (RG) organisiert. Sie treffen sich zu Diskussionsabenden, veranstalten Tagungen und organisieren Aktivitäten vor Ort. Viele sind mit den Konventen vernetzt und haben ehrenamtliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Diese koordinieren die Gruppenaktivitäten, motivieren zur Teilnahme und halten den Kontakt zum Evangelischen Studienwerk. Einmal jährlich treffen sie sich in Haus Villigst: Ziel ist die Vernetzung untereinander, der Austausch von Best-Practice-Beispielen der Regionalgruppenarbeit und die Möglichkeit, persönlich mit dem 5er Rat und der Geschäftsstelle ins Gespräch zu kommen.

Zu den Fachtagen sind aus jeder Regionalgruppe ein (Planungsteam-)Mitglied eingeladen sowie Interessentinnen und Interessenten, die an der Gründung einer RG mitwirken wollen.

Kontakt für Rückfragen:
Ioana Göllner (für den 5er Rat)
Dr. Christiane Wirth Forsberg (für das Ressort Vernetzung)

Anmeldungen bitte an:
Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de
Tel: 02304.755207

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern

Was wurde eigentlich aus Gerhard Hofmann?

Der Religionsphilologe Gerhard Hofmann aus dem 13. Werksemster ist im Ruhestand für das Forschungsprojekt zur Geschichte des Evangelischen Studienwerks aktiv.

Im Werksemester haben mich die schwere Arbeit am Martin-Ofen und die Kameradschaft der Ofen-Mannschaft entscheidend geprägt. Mindestens genauso wichtig war dann die Möglichkeit, intensiv, ohne Zeitdruck und bei oft hervorragenden Hochschullehrern in Münster, Göttingen und Erlangen zu studieren. Meine Frau – ebenfalls Villigsterin – und ich waren die ersten staatlich geprüften Religionsphilologen in Bayern nach Einführung der neuen Fächerkombination. Dank unseres gründlichen Theologiestudiums haben wir die Entwicklung dieses Faches (bis dahin an kleineren Gymnasien nur nebenamtlich von Pfarrern geleistet) mitgeprägt. Als selbstverständlich haben wir von Anfang an die Mitarbeit in der Kirchengemeinde – im Predigtdienst und Kirchenvorstand – betrachtet. Auf Hellmut Keusens kritische Frage: »Was fällt euch ein, nach Miesbach zu gehen?« haben wir mit Unverständnis reagiert. Es kam uns darauf an, uns dort beruflich und ehrenamtlich einzubringen, wo wir als bayerische Beamte eingesetzt worden sind. Im sogenannten »Ruhestand« bemühe ich mich seit mehr als zehn Jahren, anfangs zusammen mit Freunden aus dem 13. Werksemester, ein für mich unverzichtbares Forschungsprojekt zur »Geschichte des Evangelischen Studienwerks« auf den Weg zu bringen. Langsam müde werdend hoffe ich, dass bald Jüngere diese Aufgabe übernehmen werden.

Gerhard Hofmann

Nach dem Abitur in Bamberg kam Gerhard Hofmann, 80, als damals 18-Jähriger zum Winter 1954/55 in das 13. Werksemester. Er arbeitete als 3. Schmelzer im Martinwerk der Dortmund-Hörder-Hüttenunion. Von 1955 bis 1961 war er in der Villigster Förderung. Als Lehrer (Deutsch, Geschichte, Evangelische Religionslehre) arbeitete er an Gymnasien in Miesbach/Oberbayern und Regensburg. Als kirchlicher Schulbeauftragter im Dekanat und als Kirchenrat im Kirchenkreis Regensburg war er für den evangelischen Religionsunterricht verantwortlich.

Aus dem 5er Rat

Der neue Villigster 5er Rat für die Wahlperiode Frühjahr 2016 bis Frühjahr 2021

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, hat sich zum Pfingsttreffen 2016 der neue 5er Rat, der am 21. November 2015 von den Altvilligsterinnen und Altvilligstern gewählt wurde, konstituiert.

Wir freuen uns sehr, dass nach der Wahlordnung im Nachrückverfahren Ioana-Andreea Göllner und Martin Stefan Salinga die Wahl in den neuen Rat angenommen haben, nachdem Ulfrid Kleinert und Lars Ole Reimer ihr Mandat zurückgegeben hatten.

Somit sind die gewählten Mitglieder des 5er Rats für die Amtsperiode Frühjahr 2016 bis Frühjahr 2021 Kirstin Faupel-Drevs, Christoph Ernst, Yasemin Gökpinar, Ioana-Andreea Göllner und Martin Stefan Salinga.

Kontakt für Rückfragen:
Der Wahlvorstand,
Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de
Tel: 02304.755 207

Forschungspreis für Altvilligsterin

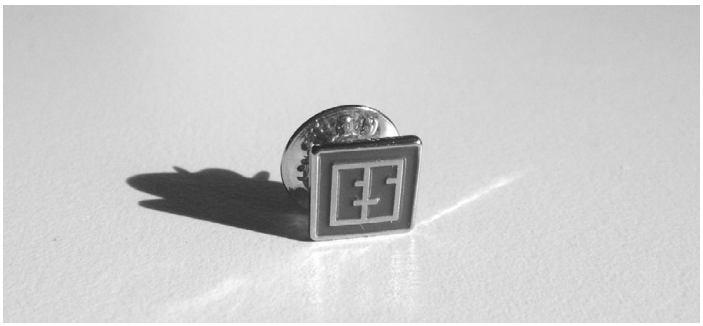
Dr. Ulrike Michaelis (40), Altvilligsterin, studierte von 2003 bis 2008 mit einem Stipendium des Evangelischen Studienwerks Pflegewissenschaft an der Privaten Universität Witten/Herdecke. Anschließend promovierte sie an der Universität zu Lübeck. Sie ist seit 2009 an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Für ihre Dissertation im Bereich Versorgungsforschung zum Thema »›Man müsste nur einen Ansprechpartner haben …‹ Wie major-beinamputierte Menschen ihre rehabilitative Versorgung erleben« erhielt sie im vergangenen Jahr den Förderpreis der Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften NRW e.V. (GfR). Auch das Evangelische Studienwerk gratuliert herzlich!

Stiftung Evangelische Begabtenförderung stellt sich neu auf

Nach acht Jahren als ehrenamtliches Mitglied im Stiftungsrat schied Prof. Dr. Andres Kranig satzungsgemäß im Mai aus. An dieser Stelle möchten wir ihm noch einmal herzlich »Danke« sagen für sein Engagement der letzten Jahre.

Das Kuratorium des Evangelischen Studienwerks wählte drei neue Mitgliederinnen und Mitglieder in den Rat: Jochen Renger (Kuratoriumsmitglied und Altvilligster), Christian Kopf und Corinna Kleßmann, beide ebenfalls aus der Altvilligsterschaft. Sie wurden für vier Jahre berufen. Weiterhin im Stiftungsrat vertreten sind Prof. Ulfrid Kleinert und Prof. Dr. Dieter Beese.

Wir freuen uns sehr, dass wir neue Ehrenamtliche gewinnen konnten und freuen uns auf die Zusammenarbeit, um die Stiftung für die Zukunft zu stärken.



Neu: Villigster Anstecknadel

So können Sie Ihre Zugehörigkeit zum Evangelischen Studienwerk (ES) unterstreichen und gleichzeitig die Ideelle Förderung unterstützen!

Ab sofort erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Evangelischen Studienwerks eine Anstecknadel, die am Revers getragen werden kann und mit deren Kauf Sie die Ideelle Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Studienwerk unterstützen können.

Die Anstecknadel ist ca. 10 x 10 mm groß, 1-farbig in Prägetechnik (silberfarbenes Metall), mit Schmetterlingsverschluss und zum Preis von 8 Euro erhältlich. Der Erlös kommt der ideellen Förderung im Evangelischen Studienwerk zugute – zum Beispiel dem Mentoring im Villigster Netzwerk, den Sozialsemestern, oder dem Budget der Sommeruniversität. Diese wichtigen Veranstaltungsformate können Sie mit dem Kauf der Anstecknadel unterstützen.

Kontakt: Svenja Flaminio
s.flaminio@evstudienwerk.de

Tel: 02304.755 205

Unterstützen Sie uns mit einem Spendenaufruf zugunsten des Evangelischen Studienwerks

An besonderen Stationen unseres Lebens wie Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeiten oder auch bei Sterbefällen schauen wir oft auf unser bisheriges Leben zurück. Nicht selten erwächst daraus der Wunsch, etwas von dem zurückzugeben, was uns selbst an Gutem widerfahren ist.

Immer wieder erreichen uns Anfragen zu diesem Thema. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und die Bereitschaft, Villigst finanziell zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie in dem beigelegten Flyer. Sie können uns aber auch gerne jederzeit persönlich ansprechen.

Kontakt: Svenja Flaminio
s.flaminio@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 205

Spendenkonto:
KD-Bank Die Bank für Kirche und Diakonie
BIC: GENODED1DKD
IBAN:
DE74 3506 0190 2112 5700 15

Altvilligsterin Petra Bahr wird neue Regionalbischöfin in Hannover

Die ehemalige Kulturbeauftragte der EKD und Altvilligsterin Petra Bahr wird neue Regionalbischöfin in Hannover. Die 49-jährige Pfarrerin war zuvor Leiterin der Hauptabteilung Politik und Beratung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Nach einer journalistischen Ausbildung studierte Petra Bahr von 1989 bis 1996 als Stipendiatin des Studienwerks evangelische Theologie. Nach einer Tätigkeit in einer Unternehmensberatung war Bahr bis 2005 Referentin für Theologie, Recht und Politik an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg. 2006 wurde sie die erste Kulturbeauftragte des Rates der EKD, 2014 wechselte sie zur Adenauer-Stiftung. Sie promovierte – ebenfalls mit Unterstützung des Studienwerks – über Immanuel Kant und lehrte Religionsphilosophie und Ethik.

Villigst unterwegs

Prof. Herta Däubler-Gmelin hielt einen Vortrag.

Hochschulbildung und Inklusion

Kooperationsveranstaltung zu Wegen einer inklusionsorientierten Vielfaltsperspektive und Praxis

Im Fokus der öffentlichen Debatten über Inklusion steht meistens die Schulbildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Dass Inklusion auch ein zentrales Thema für Hochschulen sein sollte und neben Behinderung viele weitere Vielfaltsdimensionen wie beispielsweise Glaubensrichtung, Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung einschließt, wurde beim Fachtag »Hochschulbildung und Inklusion – Wege einer inklusionsorientierten Vielfaltsperspektive und Praxis« deutlich.

Er fand im April als Kooperation zwischen der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, der Württembergischen Landeskirche und dem Evangelischen Studienwerk statt. Durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm mit Impulsvorträgen, Workshops in Kleingruppen und einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden Begegnungen, Gespräche und Denkanstöße ermöglicht ebenso wie konkrete Einblicke in gelingende Praxisbeispiele. Deutlich wurde aber auch die Bandbreite der Herausforderungen, welche sich sowohl in Denk- und Verhaltensweisen als auch in institutionellen Strukturen befinden. In diesem offenen, ehrlichen und interessanten Austausch zwischen Generationen, verschiedenen Berufsfeldern und Menschen in ihrer unterschiedlichen Vielfalt wurden Bereitschaft und Ideenreichtum, aber auch Bewusstsein für bestehende Hürden auf dem Weg zur Inklusion signalisiert, was hoffentlich weitergetragen und in viele weitere Veranstaltungen, Begegnungen und in den Alltag einfließen wird.

Kolumne: Mein Villigst

Liebe Melissa,
wie sieht Dein Villigst aus?

Villigst ist für mich ein unglaubliches Geschenk. Villigst ist ein Ort voller Toleranz und Aufgeschlossenheit mit ganz besonderer Atmosphäre. Und Villigst ist noch viel mehr, denn Villigst ist überall dort, wo man Villigstern begegnet. In Villigst begegnet man außergewöhnlichen und spannenden Menschen und Persönlichkeiten, die doch auf eine Art gleichgesinnt sind. Durch Villigst fühle ich mich wahrgenommen, unterstützt und individuell bestärkt. Dies wäre so in diesem Maße nicht ohne die Gemeinschaft der Villigster, Altvilligster und der Studienleitung möglich, die dazu beitragen, den Geist Villigsts weiterzutragen. Villigst macht mich und lässt mich besser sein. Der Austausch mit klugen, weltoffenen und toleranten Menschen inspiriert mich und lässt mich über mein Fachgebiet hinausschauen. Für mich ist Villigst ein Ort, der Teil von mir geworden ist. Der Geist von Villigst ist, egal wo ich bin, immer mit dabei.

Melissa Lantelme, 20, ist seit 2014 Stipendiatin in der Villigster Förderung und studiert Maschinenbau/Entwicklungsingenieur im deutsch-französischen Doppelabschlussprogramm am KIT Karlsruhe und der INSA Lyon. Unterstützt vom Evangelischen Studienwerk wurde sie auch bei ihrem Auslandsstudium und bei der Teilnahme an der französischsprachigen Simulation des Europäischen Parlaments (SPECQUE) in Sherbooke/Kanada 2016.

*Navi aus und los! Schüler*innen*akademie 2016*

Vom 18. bis zum 20. März 2016 fand die mittlerweile sechste Schüler*innen*akademie statt, die mit ihrem der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sehr nahen Thema »Das Ziel ist im Weg – Lebenswege suchen, finden, ändern, gehen …« auf großes Interesse stieß.

So fanden sich bei der Kooperationsveranstaltung des Evangelischen Studienwerks mit dem Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen an Gymnasien und Gesamtschulen über 40 Oberstufenschülerinnen und -schüler aus ganz Deutschland im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in Villigst ein. Gerade in der Oberstufe mit dem bevorstehenden Abschluss und dem Beginn eines neuen Lebensabschnitts gibt es einen großen Wunsch bei Schülerinnen und Schülern, Wegweiser und Orientierungshilfen zu bekommen. Als Schwerpunkt gab es in diesem Jahr erstmalig eine »Kompasswerkstatt«, die sich als roter Faden durch das ganze Wochenende zog. Nach einer kurzen Einführung zu unterschiedlichen Entdeckungsreisen und geografischen Phänomenen wurde an einem persönlichen inneren Kompass und später der eigenen individuellen Landkarte gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler bekamen so die Gelegenheit, eigene Stärken und Interessen zu entdecken.

Neben der intensiven Arbeit an Fragen zum eigenen Lebensweg, Hindernissen und Ressourcen bot die Veranstaltung die Gelegenheit, in verschiedenen Theorieseminaren Uniluft zu schnuppern. Dank tatkräftiger Unterstützung aus der Altvilligsterschaft kam eine große Vielfalt an Seminaren zustande. Egal ob in Physik, Theologie, Neurobiologie, Film- und Medienwissenschaften oder Psychologie – überall wurde das Oberthema aufgegriffen und aus einer anderen Perspektive betrachtet. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene praktische Workshops aus den Bereichen Musik, Erlebnispädagogik, Stille/Meditation und Psychodrama wählen und sich kreativ mit Fragen zum Lebensweg auseinandersetzen.

Wie auch in den letzten Jahren gab es am Sonntag einen Markt der Möglichkeiten, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit hatten, sich mit Studierenden und Praktikern aus verschiedenen Fachrichtungen über Themen wie Studienfachwahl, Berufsfelder, das evangelische Profil im Berufsalltag und Auslandsaufenthalte auszutauschen und auch das Stipendienprogramm des Evangelischen Studienwerks näher kennenzulernen. Die Atmosphäre an dem Wochenende war sehr gelöst und die Schülerinnen und Schüler genossen sichtlich den Austausch miteinander und die Zeit fernab des Schulstresses, um sich mit Zukunftsfragen beschäftigen zu können. »Ich finde die Schüler*innen*akademie interessant und vor allem informativ. Ich werde definitiv etwas mitnehmen können, auch dadurch, dass ich viele neue Menschen kennengelernt habe, sowie neue Richtungen, in die ich mich bewegen kann«, so die 16-jährige Vanessa.